

Die Grundidee ist die Nutzung von Teilen des Kellers des Nachbarschafts- und Spielhauses als Musikraum und dadurch die Zuverfügungstellung eines Probenraumes in und für die Nachbarschaft.

Nutzung:

Ziel ist es, vor allem den Kindern und Jugendlichen des Kiezes einen Ort zu bieten an dem Sie nah und kostengünstig ihre kreativen musischen Projekte durchführen können. So soll im Keller ein akustisch gedämmter und gedämpfter Raum (Holzbau) mit angeschlossenem Technikraum (Tonaufzeichnung/Tonstudio) eingerichtet werden.

Die Miete soll deutlich geringer sein, als üblicherweise kommerziell für Probenräume verlangt wird, dafür soll auch im wesentlichen an Kinder und Jugendliche aus dem Kiez vermietet werden. Der Ausbau wird von den Mitgliedern der BIOS/BüV selbst organisiert. Die Betreuung/Vermietung erfolgt über den Verein.

Um mögliche Konflikte mit den Anwohnerinnen von vorne herein auszuschließen soll zum einen der Nutzungszeitraum auf bestimmte Tageszeiten eingeschränkt (kein Nachtbetrieb) und zum anderen sind schalldämmende und schalldämpfende Maßnahmen vorgesehen.

Dazu wurden in einem Workshop im September die wesentlichen Nutzungsbedingungen definiert und die zu klärenden technischen und logistischen Randbedingungen definiert. Diese wesentlichen zu klärenden Fragen waren:

- ◆ Was wird gebraucht?
  - ◆ Technik wird durch persönliche Spenden der BIOS-Mitglieder zur Verfügung gestellt, der schallisolierende Raum wird von der BIOS gebaut.
- ◆ Was kostet das?
  - ◆ Die Mittel dafür werden in Eigenregie aufgebracht und mit der späteren Nutzung verrechnet. Herstellung und Umbau sollen im Rahmen der Werkstatt im EG des Hauses erstellt werden. Gesamtkosten sind im wesentlichen Materialkosten in Höhe von 500-750 EUR.
- ◆ Wie viel Einnahmen erscheinen möglich?
  - ◆ Preis unterschiedlich für Kinder/Jugendliche und „andere“
  - ◆ günstiger, wenn Vereinsmitglied
  - ◆ nach Diskussion: max. 25 EUR für 4-5 h (Anmerkung Martin: laut diverser Musikerforen werden für Probenräume zwischen 100-400 EUR/Monat verlangt – d.h. bei uns sollte es nicht mehr als 50 / Monat für wöchentliche Termine sein)
- ◆ Wer kümmert sich um Finanzierung und Bandakquise?
- ◆ Wie soll der Betrieb organisiert werden?
  - ◆ Vertrag für jeweils ein Quartal um Haus und Musikern Planungssicherheit zu geben. Nicht länger um Flexibilität zu erhalten.
- ◆ Wer ist für den Betrieb verantwortlich?
  - ◆ Es liegt ein Angebot der Sängerin Lilian Maria Budde zur Verwaltung der Proberäume und der Verwaltung zur nichtetablierten Musikeraquise vor.

Aus der Diskussion ergeben sich folgenden Punkte, die zunächst geklärt werden müssen:

- ◆ Lärmtest (Schlagzeug oder Bass im Keller und Prüfung von Lautstärke aussen bzw. im Nachbarhaus (Schallübertragungswege))
- ◆ Kosten für Dämmung und Dämpfung eruieren
- ◆ Stromversorgung im Haus (drei Phasen)